



# BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

## NEWSLETTER März 2023

### BERND RÜTZEL

Mitglied des  
Deutschen Bundestages

Vorsitzender des Ausschusses  
für Arbeit und Soziales

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreis: Aschaffenburg

### WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

### BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

### MIT NUR EINEM KLICK:



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Sonnenstrahlen im März wärmen bereits und haben Kraft. Der Winter ist zumindest nach meteorologischer Zeitrechnung beendet, bis zum astronomischen Ende sind es noch drei Wochen.

Was wir sagen können ist, dass wir gut durch den Winter gekommen sind. Die Gasspeicher sind noch gut gefüllt, die Wirtschaft läuft und der Arbeitsmarkt ist auf Rekordniveau.

Wenn wir in diesen Tagen auf ein Jahr Zeitenwende zurückblicken, können wir sagen, dass die Bundesregierung viel wichtiges und notwendiges auf den Weg gebracht hat.

Zusätzlich haben wir unsere Vorhaben im Koalitionsvertrag umgesetzt. Ich erinnere hier bspw. an die Erhöhung des Mindestlohns und die Einführung des Bürgergeldes.

Die Opposition findet, dass wir das jetzt alles weglegen sollten, weil ja Krieg ist und der bayerische Ministerpräsident hat am Aschermittwoch so laut soviel Unsinn gebrüllt, dass ich froh bin, dass unser Land von einem besonnen regierenden Bundeskanzler Olaf Scholz geführt wird. Was alles los war, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihr/Dein *Bernd Rützel*

3



Geflüchtete:  
Fakten statt Fake-News

5



Zahnarztversorgung für  
Alten- und Pflegeheime

6



Vor Ort bei der Post  
in Großwallstadt

8



Batterien für die Energie-  
wende vom Untermain

# KLARTEXT

## DIE RENTE IST STARK UND STABIL



Die Bundesregierung veröffentlicht jährlich den „Rentenbericht“, in dem die Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt wird. Es ist spannend, was dieser Bericht

über unsere Rente verrät.

Diese Säule der Altersvorsorge ist stark und stabil. Hierzu ein paar Fakten aus dem Bericht, den man [hier](#) ausführlicher nachlesen kann:

Im Vergleich zu 2021 sind die gesamten Beitragseinnahmen 2022 um rund 4,9 Prozent gestiegen. Ende 2022 beträgt die Nachhaltigkeitsrücklage 41,7 Milliarden Euro, was knapp 1,7 Monatsausgaben entspricht.

In der mittleren Variante der Vorausberechnungen bleibt der Beitragssatz bis zum Jahr 2026 beim aktuellen Wert von 18,6 Prozent stabil. Nach 19,3 Prozent im Jahr 2027 steigt der Beitragssatz bis zum Jahr 2030

auf 20,2 und bis 2036 auf 21,3 Prozent. Das Sicherungsniveau vor Steuern liegt aktuell bei 48,1 Prozent und bleibt auch bis zum Jahr 2024 stabil. Im Jahr 2025 greift die von uns beschlossene Haltelinie, es bleibt bei 48 Prozent.

Längerfristig wird das Sicherungsniveau vor Steuern über 46,6 im Jahr 2030 bis auf 44,9 Prozent im Jahr 2036 sinken. Deshalb steuern wir gegen.

Bis zum Jahr 2036 steigen die Renten um insgesamt gut 43 Prozent! Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 2,6 Prozent pro Jahr.

Das alles zeigt: Die gesetzliche Rente ist stark und stabil. Und sie ist die mit Abstand wichtigste Säule der Altersversicherung. Damit das aber so bleibt, müssen wir auch in Zukunft die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine solch positive Entwicklung schaffen.



# POLITIK FÜR DIE WESTENTASCHE

## WIR VERKLEINERN DEN BUNDESTAG

Die Ampel-Koalition will den Bundestag mit einer [Wahlrechtsreform](#) (mehr Infos: klicken!) dauerhaft verkleinern. Diese Reduzierung der Sitze entspricht auch dem Willen der Wählerinnen und Wähler:

- Die Einhaltung der gesetzlichen Regelgröße von 598 Abgeordneten wird garantiert (derzeit 736). Es bleibt bei der Anzahl von 299 Wahlkreisen, trotzdem wird die Zahl der Sitze gesenkt!

- Überhang- und Ausgleichsmandate führten bislang zu einem unkontrollierten Anwachsen des Bundestages. Diese Mandate werden künftig abgeschafft.

- Die Zweitstimme wird „Hauptstimme“ und die Erststimme wird zur „Wahlkreisstimme“. Die Hauptstimme allein wird für die Verteilung der Sitze maßgeblich sein — wie bisher auch, nur eben ohne die zusätzlichen Überhang- und Ausgleichsmandate.



# GEFLÜCHTETE

## FAKTEN STATT FAKE-NEWS

Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine hat in Europa die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg ausgelöst.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser hatte zu einem Flüchtlingsgipfel eingeladen. Das ist kritisiert und mit die Ergebnisse teilweise falsch dargestellt worden. Dazu ein paar Fakten – ohne die immensen Herausforderungen klein reden zu wollen. Ich möchte vielmehr deutlich machen, wer in dieser schwierigen Situation handelt. Und wer nur mit Fingern auf andere zeigt, um vom eigenen Nichtstun abzulenken.

**Die Länder und Kommunen sind dafür zuständig, die Flüchtlinge aufzunehmen, zu versorgen und unterzubringen.** Fakt ist aber auch: Dabei steht der Bund eng an ihrer Seite:

- Allein im Jahr 2022 hat der Bund die Länder und Kommunen finanziell mit **3,5 Milliarden Euro** unterstützt. Für dieses Jahr wurden **weitere 2,75 Milliarden** an Unterstützungsleistungen vereinbart.
- Ergänzend dazu hat der Bund die Länder und Kommunen in erheblichem Umfang durch **zusätzliche Umsatzsteuermittel** finanziell entlastet.

- Zusätzlich unterstützt der Bund die Länder und Kommunen seit Kriegsbeginn bei der Unterbringung von Schutzsuchenden durch die **Überlassung von Bundesliegenschaften**: Aktuell sind den Ländern, Landkreisen und Kommunen insgesamt 333 Liegenschaften mit einer Kapazität von fast **69.000 Unterbringungsplätzen** mietzinsfrei überlassen.
  - Zudem entlastet der Bund die Länder und Kommunen, indem Geflüchtete aus der Ukraine **Leistungen der Grundsicherung** erhalten. Damit übernimmt der Bund diese Kosten weit überwiegend. Gleichzeitig wird den Geflüchteten aus der Ukraine eine **zügige Integration in den Arbeitsmarkt** ermöglicht.
  - Länder, die bei der Verteilung der Geflüchteten aus der Ukraine eine **Drehkreuzfunktion** übernehmen und daher besonders belastet sind, bekommen eine Kompensation von **144 Millionen Euro**.
  - Darüber hinaus leistet der Bund Amtshilfe zum Beispiel mit **THW, Bundeswehr und Bundespolizei**.
- Nancy Faeser hat darüber hinaus Maßnahmen ergriffen, um die Fluchtmigration stärker zu steuern:
- Wir haben die vorübergehenden **stationären Grenzkontrollen** zu Österreich verlängert und an der Grenze zu Tschechien die **Schleierfahndung** intensiviert.
  - Mit der **Schweiz** haben wir gemeinsame Kontrollen in Schweizer Zügen und an der Grenze vereinbart.
  - Außerdem haben wir mit Nachdruck dafür gesorgt, dass **Serbien** seine Visa-Praxis ändert. Dies zeigt bereits Wirkung.
  - Darüber hinaus stärkt die Bundesregierung die **Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern**.

Zur Wahrheit gehört auch: Für den Vollzug des Aufenthaltsrechts und somit auch **für die Abschiebungen sind die Bundesländer zuständig!**





Carina Schäfer

# ZAHNÄRZTE

## MOBILE VERSORGUNG SICHERN

Der Bestand der Zahnarztpraxis Dr. Göbel in Marktheidenfeld ist gefährdet — und mit ihr die aufsuchende zahnärztliche Versorgung für mehr als 30 Alten- und Pflegeheime. Dr. Göbel ist Spezialist für (mobile) Alterszahnheilkunde. Sein Konzept der aufsuchenden Maximalversorgung ist einzigartig und für die Region und ihre Menschen unverzichtbar. Seine Stammpraxis befindet sich in Gössenheim.

Die Zweigstelle in Marktheidenfeld besteht seit über zehn Jahren. Sie ist für Behandlungen im Rollstuhl oder Bett ausgestattet. Die Kassenärztliche Vereinigung will die Genehmigung hierfür nicht mehr verlängern, weil es keinen Bedarf mehr gebe für die Versorgung der Alten- und Pflegeheime. Es ist von Überversorgung die Rede. Diese Entscheidung kann ich nicht nachvollziehen und mache mich für den Erhalt der Zweigstelle in Marktheidenfeld stark. Für mich steht die Sicherstellung der aufsuchenden, zahnärztlichen Versorgung für Pflegebedürftige im Vordergrund.

Weitere Infos zu den Hintergründen und zu meinen



Briefen an die Gesundheitsminister von Bund und Land [auf meiner Homepage](#).



Büro Rützel

# KÄPPELE

## GEMEINSAM FÜR DAS WAHRZEICHEN

Gemeinsam mit meinen unterfränkischen Ampelkollegen Markus Hümpfer (SPD), Niklas Wagener (Grüne) und Andrew Ullmann (FDP) will ich Bundesmittel für die Sanierung des Würzburger Käppele einwerben.

Wir haben uns deshalb an der Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung auf dem Würzburger Nikolausberg („Käppele“) mit unserem Bundestagskollegen Otto Fricke (haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion) getroffen, um auf die besondere Bedeutung des Vorhabens hinzuweisen.

Aufgrund der Einigkeit und des festen Willens aller Beteiligten bin ich sehr zuversichtlich, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die entsprechenden Mittel bewilligen wird.

Auf dem Foto zu sehen (v.l.): Alexander Kolbow (Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion und Landtagskandidat), Volkmar Halbleib (MdL), Andreas Hornung (Verwaltungsreferent der Diözese Würzburg), Pfarrer Josef Treutlein, Bernhard Schlereth (Kath. Kirchenstiftung Käppele), Markus Hümpfer (MdB), Niklas Wagener (MdB), Otto Fricke (MdB)



Büro Rützel

## BEI DER POST

### 31,5 KG SIND ZU SCHWER

Bleibenden Eindruck hat erneut ein Besuch bei der Deutschen Post bei mir hinterlassen. Diesmal beim Zustellstützpunkt (ZSP) Großwallstadt.

Dort ging es insbesondere um die Themen Arbeitskräfte, das Maximalgewicht von Paketen und im Gespräch mit den Beschäftigten um die Dimensionen, die Bestellungen und Auslieferungen angenommen haben.

Viele Pakete, die tagtäglich eingeladen, ausgeladen, hochgetragen oder sonstwo von den Zustellerinnen und Zustellern hinverfrachtet werden müssen, sind unhandlich und schwer. Bis zu 31,5 kg dürfen Pakete aktuell wiegen. Das ist deutlich zu viel.

Es ist schon verrückt, was heute alles so bestellt wird, von 30 kg-Packungen Kaminholz über Rasenmäher, große Mengen an Mineralwasserpacks (vom Discounter, der nicht selten um die Ecke der Bestellenenden eine Filiale hat, wie mir berichtet wurde) und

Tierfutter bis hin zu schweren Kaminofenteilen und vielem mehr.

Es wichtig darüber zu sprechen und sich klar zu werden, ob man wirklich alles mal schnell online bestellen muss. Und: Wir müssen auch im Bund darüber sprechen, ob das so weitergehen kann.

Nicht zuletzt ist es aber auch schön zu sehen und zu hören, dass die allermeisten Beschäftigten mit Freude und Spaß an der Arbeit sind. Hier wird Teamarbeit und gegenseitiges Helfen gelebt — manchmal in rauem Ton, aber stets herzlich, wie Betriebsrat Tiny Hobbs berichtete.

Danke für die Einladung und den Austausch an ZSP-Leiter Schick mit Trainee Frau Bayer, Betriebsrat Kollege Hobbs und DGB-Gewerkschaftssekretär Kollege Wortmann.

**TAGESAKTUELL**  **INFORMIERT:**

[facebook.com/BerndRuetzelMdB](https://facebook.com/BerndRuetzelMdB)

[instagram.com/bernd\\_ruetzel](https://instagram.com/bernd_ruetzel)

[bernd-ruetzel.de](https://bernd-ruetzel.de)



Büro Rützel

## BIK UND BIK-V

### IN DER BERUFSSCHULE KARLSTADT

Eine Berufsausbildung prägt und bereichert das ganze Leben. Darüber habe ich mich beim Besuch der Berufsschule in Karlstadt mit Schülerinnen und Schülern ausgetauscht und meinen Weg ins Berufsleben geschildert. Als gelernter Maschinenschlosser ist es mir wichtig, auf die Vorzüge einer Berufsausbildung hinzuweisen.

Berufsschulleiter Gerhard Hecht freute sich über meine wertschätzenden Worte und berichtete über Ausrichtung und Alltag an seiner Schule. Von besonderem Interesse für mich war der aktuelle Stand zu den Berufsintegrationsklassen (BIK) und den Vorklassen (BIK-V). Dort lernen die Schüler Grundkenntnisse der deutschen Sprache und bekommen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder. Weiter geht es bei den BIK: In drei Klassen zu je 25 Schülern werden innerhalb von zwei Jahren Deutsch, Mathematik sowie interkulturelle Inhalte gelehrt, samt gezielter Berufsvorbereitung. Dass die BIK-Klassen sinnvoll und wichtig sind, zeigt sich an der Erfolgsquote und bestätigt den Wert dieser Einrichtungen: 90 % der Teilnehmenden können so in eine Ausbildung gebracht werden, berichtete Schulleiter Hecht.



screenshot VAB-Homepage

## ÖPNV

### NACHTBUS GESTRICHEN

Warum wurde der Nachtbus von Aschaffenburg nach Elsenfeld gestrichen? Nachdem die Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain den Nachtbus der Linie 62 von Aschaffenburg nach Elsenfeld gestrichen hat, will ich die Hintergründe wissen. Ich habe mich deshalb an die Geschäftsführung gewandt und um Aufklärung und Prüfung gebeten.

Ich bin auf diese Streichung mehrmals angesprochen worden und habe erfahren, dass die Verbindung gut genutzt wurde. Für die Akzeptanz des ÖPNV ist diese Entscheidung kein gutes Signal. Es wäre sinnvoller, diejenigen zu unterstützen, die nach einem Abend in Aschaffenburg mit den Öffentlichen zurück nach Hause fahren. Deshalb will ich wissen, welche Hintergründe diese Entscheidung hat und habe gebeten zu prüfen, ob die Linie wieder angeboten werden kann. Ich bleibe am Ball und werde berichten.

TAGESAKTUELL  INFORMIERT:

[facebook.com/BerndRuetzelMdB](https://facebook.com/BerndRuetzelMdB)

[instagram.com/bernd\\_ruetzel](https://instagram.com/bernd_ruetzel)

[bernd-ruetzel.de](https://bernd-ruetzel.de)



Büro Rützel

## CMBlu ENERGY

### MEGA-BATTERIEN AUS ALZENAU

Beeindruckend, wegweisend und motivierend: So kann man sehr gut beschreiben, was ich beim Besuch mit meinem Kollegen Markus Hümpfer, Mitglied im Ausschuss für Klimaschutz und Energie, sowie Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen SPD bei CMBlu Energy in Alzenau zu sehen bekam. Das Unternehmen von Firmengründer Peter Geigle entwickelt Mega-Batterien als Speicher für Strom aus Erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne.

Die Idee und das Revolutionäre: Die Energiespeicherung basiert nach dem Vorbild der Natur allein auf organischen Molekülen. Damit kommen die Batterien ohne teure und knappe Rohstoffe aus. Das macht uns nicht nur unabhängiger, sondern wirkt auch Schäden für die Umwelt und unmenschlichen Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit entgegen. Zudem sind heutige Lithium-Ionen-Batterien in der Regel nur für die Speicherung über wenige Stunden wirtschaftlich, während die „Organic Solid-Flow Batterie“ bis zu 24 Stunden Speicherzeit ermöglicht.



Weitere Infos zu diesem spannenden Besuch [auf meiner Homepage](#).



Christiane Herold, Hellwood media &amp; education im fjs e.V.

## IT-SCHULUNG

### IN DER REALSCHULE LOHR

Auf meine Anregung hin und auf Einladung der Georg-Ludwig-Rexroth-Realschule Lohr hat die Bildungsinitiative IT FITNESS mit ihrem „Future Skills Day“ an der Schule Station gemacht.

Ich halte den Erwerb von Schlüsselqualifikationen für die vernetzte Welt für hochrelevant für zukünftige Fach- und Arbeitskräfte. Es freut mich, dass der Workshop sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Schülerinnen und Schülern gut angekommen ist.

Digitale Schlüsselkompetenzen und IT-Fähigkeiten fördern und dabei auf Jobchancen in der digitalen Arbeitswelt hinweisen, das war das Ziel des Workshops. Anhand eines fiktiven Falls eines Cyberangriffs galt es, das Beurteilungsvermögen zu schärfen und sich über Reichweite und die Beschleunigung, die mit der Digitalisierung einhergehen, klar zu werden.



Hier geht es zu einem ausführlichen Bericht des [Main-Echo](#).

# GASTBEITRAG

VON MDL MARTINA FEHLNER

Büro Martina Fehlner



Landtagsabgeordnete  
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost,  
Main-Spessart und Miltenberg

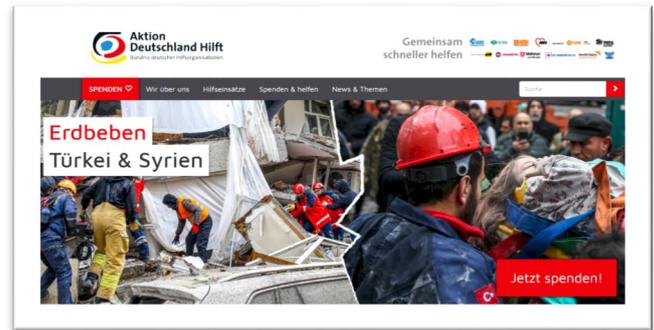
Tourismus-, Medien- und Forstpoliti-  
sche Sprecherin der SPD-Fraktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

erst nach und nach wird das ganze zerstörerische Ausmaß des Erdbebens in der Türkei und in Syrien sichtbar. Es ist eine menschliche Tragödie, die nur schwer zu fassen ist. Die auch deshalb zur Tragödie wurde, weil selbst in dieser fatalen Situation manche politische Machtspiele verfolgen statt das zu tun, was moralisch geboten wäre: Wenn Grenzübergänge verschlossen bleiben statt dringend benötigte Rettungskräfte und Gerät in die Katastrophengebiete vorzulassen. Wenn Hilfsgüter bewusst zurückgehalten werden – so ist das eine zynische, menschenverachtende Art von Politik, die mehr als beschämt.

Inmitten dieser Katastrophe offenbart sich aber auch eine andere Seite des Mensch-Seins: Abermals rollt eine Welle der Solidarität und der Spendenbereitschaft durchs Land. Auch hier bei uns am Untermain haben sich spontane Hilfsaktionen gegründet. Vor Fußballclubs und Cafés werden Schlafsäcke, Baby-nahrung und Powerbanks verpackt. Kartons werden auf LKW gehievt, vielerorts werden Spendenaktionen initiiert.

Die Bereitschaft zu helfen, sie ist ungebrochen: Nach dem Zustrom an Geflüchteten im Jahr 2015, nach der Fluchtbewegung aus der Ukraine, die vor fast exakt



einem Jahr ihren Anfang nahm – auch jetzt zeigen die Menschen wieder ein großes Herz. Das macht Hoffnung. Schließlich zeigt all das gelebte Engagement, dass wir Bürgerinnen und Bürger etwas bewegen können. Dass wir für unsere Werte einstehen. Und dass wir als Gesellschaft fest zusammenhalten, wenn's drauf ankommt.

Ob bei der Feuerwehr, im Sportverein oder bei der Tafel – rund 41 Prozent der Menschen in Bayern sind ehrenamtlich aktiv. Und ganz egal, ob dieses Engagement im Verein gelebt wird oder eher „unorganisiert“, etwa im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder einer spontanen Hilfsaktion: Wir brauchen dieses starke Fundament aus bürgerschaftlicher Beteiligung. Denn es trägt unsere Gesellschaft.

Deshalb sollte es uns auch wichtig sein, schon junge Menschen für das bürgerschaftliche Engagement zu begeistern – indem wir es ihnen vorleben. Indem wir zeigen, dass sich das, was unsere Gesellschaft so wertvoll macht, nicht in Geld bemessen lässt: ein starkes Füreinander und Miteinander.

Herzlichst

Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL  
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg  
Tel: 06021 22244 | Fax: 06021 451604  
buergerbueero@martina-fehlner.de